

Schulpreisvergabe 2018 und feierliche Zeugnisübergabe im Jahrgang 10



Zeitreise: Was lernen die Schüler 2050 in der Schule? Hängt ganz vom ausgewählten Tarif ab... Mit Moderation, Sketchen und Musik wurden die Zehntklässler verabschiedet.

Foto: Heike Weißapfel

Zeitreise durch die Schulzeit

Zehntklässler nehmen Abschied von der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule / Jugendliche ausgezeichnet

Hohen Neuendorf. Auf eine muntere Zeitreise durch die Schulzeit wurde am Montagabend in der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule in Hohen Neuendorf eingeladen, wer sich zur feierlichen Verabschiedung der Zehntklässler in der Aula einfand. Das waren vor allen Dingen stolze Eltern und Geschwister der 45 Jugendlichen sowie der Schauspieler und Schulpaten Eric Stehfest. Viele Absolventen gehen nun in Ausbildungsberufe, einige haben sich aber auch für den Besuch weiterführender Schulen qualifiziert.

Wie würde wohl ein Jugendlicher aus dem Jahr 2050 die Schule sehen, wenn er auf seiner Zeitreise zufällig im Hohen Neuendorf des Jahres 2018 landet? Er würde auf Jungs in Jog-

ginghosen treffen. Übrigens war Moderator „Hugo Ro“ auf der Bühne an diesem Abend der einzige in solchem Outfit. Alle anderen hatten sich dem feierlichen Anlass entsprechend festlich gekleidet. Die Schule des Reisenden aus der Zukunft ist in der Fantasie der Jugendlichen eine Frage des passenden Tarifs bei „easy teach“: Wer lebte zurzeit von Jesus Christus? Alexander der Große, Kaiser Augustus, Kaiser Franz Beckenbauer oder Kaiserin Merkel? Je flexibler der Tarif, desto mehr Joker! Neben Sketchen zeigten die Cheerleader der Rugby Union ihr Können, es gab Solo- und Gruppengesang sowie Musik von der Schulband, die inzwischen aus ehemaligen Schülern besteht.

„Er hat mehr Ahnung von

Technik als der Hausmeister und die IT-Abteilung“, verriet Schulleiterin Katharina Schlumm über Tim-Erik Flügge – und das meint sie keineswegs respektlos gegenüber dem Hausmeister und der IT-Abteilung. Tim-Erik habe sich bei allen Veranstaltungen um Ton und Licht gekümmert. Als die Oberschule im Mai das Prädikat „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bekam, war es bei der Veranstaltung im Hof so heiß, dass Tim-Erik und einige Mitschüler die Technik per Wedeln kühlten. „Ich weiß noch gar nicht, wie das in dem nächsten Jahren werden wird“, so Katharina Schlumm. Für sein Engagement erhielt Tim-Erik, der nun auch die Schule verlässt, eine Anerkennung.

Für ihr außergewöhnliches

Engagement in den vergangenen vier Jahren wurde in diesem Jahr Sophie Johns unter viel Beifall mit dem Schulpreis geehrt. Durch ihre Hilfsbereitschaft zeichne sich Sophie, die auch Klassen- und Schulsprecherin sowie im Schulbeirat war, besonders aus. Sophie war es auch, die die Abschiedsrede von Seiten der Schüler hielt. „Eine Zeitlang war es richtig schwer, in unserer Klasse etwas zu lernen“, gab die Jugendliche zu. „Es wurde viel gequatscht, am Handy gespielt, mit Sachen herumgeworfen.“ Beziehungsdramen und Zickenkrisen sei nicht ausgeblieben. Aber schließlich hätten sich doch alle zusammengerauft, und es wurde eine gute gemeinsame Zeit, die durch zwei Klassenreisen gekrönt wurde. (hw)